

# Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur

## Fachzweig der Anthroposophischen Gesellschaft

### Der Zweig im Wandel

Vom Initiativkreis zur Kerngruppe

#### Bericht der Kerngruppe

Die neue Kerngruppe hat sich nach ihrer Wahl im März 2022 zum ersten inhaltlichen Workshop in Bern getroffen.

Wir haben die gemeinsame Arbeit mit grosser Freude begonnen. In diesem ersten Jahr unserer Zusammenarbeit ist uns wichtig, uns kennen zu lernen und miteinander das Fundament für die inhaltliche Arbeit zu legen. Dafür möchten wir uns im 2022/23 Zeit nehmen, wir sehen dieses erste Jahr deshalb als «Brachjahr». Die Kerngruppe wird sich in diesem Jahr noch zu vier weiteren Workshops treffen.

Die inhaltliche Arbeit haben wir begonnen mit dem Lesen im Büchlein «Vom Sterben lernen – Zu einer humanen Ethik des Todes», herausgegeben von Virginia Sease und Peter Selg. Den Spruch: «Ich schaue in die Finsternis: in ihr ersteht Licht...» vertiefen wir, indem wir ihn wöchentlich am Sonntag meditieren. Im Austausch über unsere Erlebnisse im Anschluss an die Begegnung mit dem Spruch haben sich die Schwerpunkte für unsere Arbeit im 2022 herauskristallisiert: Als Vision leitet uns das Bild der Brückenbildung und -gestaltung, Brücken zu den Verstobenen, Brücken zu den Regionalgruppen, aber auch das Aufbauen und Pflegen von Verbindungen zu anderen anthroposophischen Gruppen, die sich mit dem Thema Sterben auseinandersetzen.

So haben wir uns überlegt, wie wir die Verstorbene unserer Gemeinschaft im Bewusstsein halten und in unsere Arbeit einbeziehen können.

Wir werden ein Buch führen, in dem wir die verstorbene Mitglieder aufnehmen. Wichtig ist uns, auch die ungeborenen Seelen in unsere meditative Arbeit einzuschliessen.

Für die Brückenbildung in der physischen Dimension setzen wir den **Schwerpunkt in diesem Jahr** auf der Vernetzung mit den Regionalgruppen. Die Regionalgruppen bilden die Basis für die Gemeinschaftsbildung und bearbeiten vielfältige Themen. Für uns ist es deshalb zentral, mit den Verantwortlichen der **Regionalgruppen** in Kontakt zu sein und zu hören, welche Themen sie beschäftigen und was ihre Wünsche an die Kerngruppe sind. Aus diesem Austausch sollen gemeinsame Impulse aufgenommen und weiterführende Aktivitäten und Projekte gestaltet werden. Die Mitglieder der Kerngruppe nehmen in diesen Wochen Kontakt mit den Verantwortlichen der

Regionalgruppen auf. Ein **erster Austausch**, zu dem neben den Verantwortlichen der Regionalgruppen auch alle interessierten Mitglieder eingeladen sind, wird am **Sonntag, 25. September 2022 in Zürich** stattfinden. Weitere Informationen folgen.

Gemeinschaftsbildung geschieht auch in der **Weiterbildung zur Begleitung Sterbender**. Die neue Leitungsgruppe mit Susann Temperli, Lehrerin und Musiktherapeutin, Claudia Bischof, dipl. Erwachsenenbildnerin und Kunsttherapeutin, und Ursa Neuhaus, Expertin in Anthroposophischer Pflege und Berufsschullehrerin hat das Rahmencurriculum der Weiterbildung sanft angepasst. Ziel der Weiterbildung ist, über das Sterben und Leben zu reden, neue Aspekte zu entdecken und sich selbst mit dem Tod und dem Sterben auseinanderzusetzen. Der Kurs umfasst sieben ganztägige Module, die in freier Reihenfolge besucht werden können. Inhaltlich werden Themen behandelt, die an den Sterbeprozess und das Erleben des Sterbenden anknüpfen, die das Nachtodliche beleuchten sollen sowie auch die Begleitung nach dem Tode.

Interessierte können jederzeit in die Weiterbildung einsteigen, da jedes Modul innerhalb der ganzen Weiterbildung eine in sich geschlossene Einheit bildet. Die Kurse finden an wechselnden Orten im Raum Basel, Bern und Zürich statt und werden nach Bedarf wiederholt. Es bestehen keine Voraussetzungen zur Teilnahme.

Neu ist das jährliche Treffen für Begleiterinnen von Menschen am Lebensende und Interessierte ohne Weiterbildung. Der **Workshop** dient der Gemeinschaftsbildung und findet zum ersten Mal am **10. November 2022** im Rüttihubelbad statt. Thema:

**"Die wesentlichen Entwicklungsschritte vor dem Tode"**

#### Übersicht über die Module der Weiterbildung zur Begleitung Sterbender ab 2023

Modul I Sterbebegleitung als Lebensbegleitung

29. März 2023 Zürich Enge

Modul II Der Moment des Todes

22. Juni 2023 Rüttihubelbad

Modul III Begleitung nach dem Tode

30. August 2023 Rüttihubelbad,

Modul IV Lebensüberschau und Ich-Erlebnis

Frühling 2024

Modul V Zeit der Lebensverarbeitung – Kamaloka

Sommer 2024

Modul VI Konkret Begleiten

Herbst 2024

Modul VII Gemeinsamer Abschluss

Frühling 2025

Weitere Informationen zur Weiterbildung sind auf [www.sterbekultur.ch](http://www.sterbekultur.ch) zu finden.

Eine Herausforderung stellt sich uns mit der Führung des **Sekretariats** der Arbeitsgemeinschaft. Monika Pfenninger hat dieses über Jahre mit grossem Einsatz aufgebaut und betreut. In der Kerngruppe zeichnet sich ab, dass wir das Sekretariat wegen fehlender zeitlicher Ressourcen nicht in diesem Umfang weiterführen können. Die Betreuung der Mitglieder hat für uns Priorität und soll auch weiterhin in guter Qualität gewährleistet sein. Wir überlegen uns zurzeit, ob bzw. in welcher Form wir den Kontakt zu den Interessentinnen und Interessenten weiter pflegen können. Bereits die Bewirtschaftung von rund 900 Adressen ist für uns in Freiwilligenarbeit auf Dauer schwer zu leisten. Sicher werden wir diese Fragen auch mit den Verantwortlichen der Regionalgruppen bewegen und anschliessend wieder informieren.

Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen und schliessen unseren ersten Beitrag mit den oben genannten Worten von Rudolf Steiner, die er 1923 in London als

**Meditation «zur Gewinnung des Ich»**  
bezeichnete:

Ich schaue in die Finsternis:  
In ihr ersteht Licht,  
Lebendes Licht.  
Wer ist dies Licht in der Finsternis?  
Ich bin es selbst, in meiner Wirklichkeit.  
Diese Wirklichkeit des Ich  
Tritt nicht ein in mein Erdendasein.  
Ich bin nur Bild davon.  
Ich werde es aber wieder finden,  
Wenn ich,  
Guten Willens für den Geist,  
Durch des Todes Pforte gegangen.

19. Mai 2022